

22. Fachtagung der österreichischen Plattform Krisenintervention/Akutbetreuung/SVE

16.-17. Mai 2025, Feldkirch (Vorarlberg)

Krisenintervention in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen

Vorträge:

25 Jahre Krisenintervention: Funktionen und Wirkungen eines Modellprojekts für
solidarische Gemeinschaftsstrukturen

Simon Burtscher-Mathis

Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot - eine Neuvermessung des Todes

Martin Prein

Das versteht er doch gar nicht - tut er doch.

Krisenintervention mit Kindern nach Suizid oder Suizidversuch einer Bezugsperson

Simon Finkeldei, Tita Kern

Darf ich Papa sehen?

Akutbetreuung von Kindern im Krankenhaus: Möglichkeiten und Risiken

Maria Brauchle, Tita Kern

Ich will nicht darüber reden - Krisenintervention mit Jugendlichen

Alexandra Ghetta, Christina Brunner

Neuerungen in Krisenintervention und Einsatzkräftenachsorge

Barbara Juen

Demenz - auf Augenhöhe

Matthias Brüstle, Sascha Schmidt

Der Suizid im Notarzdienst - biologische Aspekte und moderne Herausforderungen

Thomas Bitriol

Anmeldung & weitere Infos: www.kit-vorarlberg.at

Tagungsort: Pfortnerhaus
Reichenfeldgasse 9
6800 Feldkirch

Zeitplan:

Freitag, 16.05.2025

- 08:00 Uhr Check in
- 09:00 Uhr Eröffnung, Kennenlernen an den Dialogtischen
- 09:30 Uhr **Vortrag Simon Burtscher-Mathis**
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Vortrag Martin Prein**
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr **Vortrag Simon Finkeldei & Tita Kern**
- 14:00 Uhr Kaffeepause
- 14:30 Uhr **Vortrag Maria Brauchle & Tita Kern**
- 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:45 Uhr **Vortrag Alexandra Ghetta & Christina Brunner**
- 16:45 Uhr **Vortrag Barbara Juen**
- 17:45 Uhr Abschluss Tag 1
- 18:00 Uhr Abendessen (Musik: Round About Jazz)

Samstag, 17.05.2025

- 08:00 Uhr Check in
- 09:00 Uhr Einstieg in Tag 2
- 09:15 Uhr **Vortrag Matthias Brüstle & Sascha Schmidt**
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Vortrag Thomas Bitriol**
- 12:00 Uhr Abschluss, Ausblick 2026

Tagungsmoderation: Markus Linder



Detailinfos Vorträge & Referierende:

25 Jahre Krisenintervention: Funktionen und Wirkungen eines Modellprojekts für solidarische Gemeinschaftsstrukturen

Seit der Etablierung der psychosozialen Krisenintervention vor rund 25 Jahren hat sich in der Gesellschaft vieles verändert. Der Vortrag nimmt diese Veränderungen als Ausgangspunkt und setzt sie zu den Funktionen und Wirkungen der Krisenintervention in Bezug.

Die Akuthilfeteams der Krisenintervention bilden als Wertegemeinschaft ein Fundament für gesellschaftliche Resilienz und sind ein Modellprojekt für eine moderne Solidar- und Wertegemeinschaft, das uns aufzeigt, wie wir in einer komplexen Welt mit nichtlinearen Ereignissen solidarisch handlungsfähig bleiben.



Dr. Simon Burtscher-Mathis

Soziologe, Studien an den Universitäten Graz, Innsbruck und Waterloo (CA), von 2003 bis 2016 bei okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration, seit 2016 freischaffender Soziologe (www.sozilogisch.com) und seit Juli 2021 Geschäftsführer im Vorarlberger Kinderdorf

Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot - eine Neuvermessung des Todes

Expert:innen in den psychosozialen Feldern sind höchst kompetent darin, menschliche Schicksale zu begleiten. Krisen, Krankheit, Schmerz und oft der Tod sind Teil ihres Berufes.

Alle menschlichen Schicksale, die uns begegnen, bringen das Wissen um unsere eigene Endlichkeit mehr oder weniger laut in uns zum Klingen.

Das Wissen um unseren eigenen Tod beeinflusst unser berufliches Handeln, gestaltet unsere Beziehungen, formt unsere Überzeugungen und Werte - mehr als uns im ersten Moment bewusst ist! Der unverstellte Blick auf unsere Endlichkeit, kann ein Gewinn für unser berufliches und persönliches Leben sein.



Dr. Martin Prein

Thanatologe, Notfallpsychologe, Autor und Vortragender. Der gelernte Rauchfangkehrer kam durch den Zivildienst zum Roten Kreuz, dem er als freiwilliger Rettungssanitäter erhalten blieb. Nach Stationen als Metallarbeiter, Bus- und Lkw-Fahrer verschlug es ihn für insgesamt 15 Jahre in das Bestattungswesen. Er holte die Studienberechtigung nach, studierte Psychologie und betreibt in Linz eine Praxis für Psychologie und Thanatologie.

Das versteht er doch gar nicht - tut er doch.

Krisenintervention mit Kindern nach Suizid oder Suizidversuch einer Bezugsperson

Statistisch betrachtet versterben allein in Deutschland mehr als 25 Menschen pro Tag durch Suizid. Die Anzahl der Suizidversuche übersteigt nach Schätzungen diese Zahl noch um den Faktor 15-20. Die Indikation „Betreuung nach Suizid/-versuch“ gehört zu den häufigsten Einsatzanlässen in Krisenintervention und Notfallseelsorge, wobei Kinder oftmals in besonderer Weise betroffen sind. Wie kann Akuthilfe für "kleine und große" Betroffene aussehen? Welche Interventionen eignen sich für das erste Zeitfenster? Was empfinden Betroffene als hilfreich und wenig hilfreich? Der Beitrag geht diesen Fragen mit Blick auf konkrete Folgen für Einsatz und Ausbildung nach.



Dipl. Psych. Simon Finkeldei

Lehrtherapeut (VT), Supervisor, Traumatherapeut, Therapeutische Leitung
KinderKrisenIntervention AETAS Kinderstiftung



Tita Kern, MSc.

Systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Fachliche Leitung
KinderKrisenIntervention AETAS Kinderstiftung

Darf ich Papa sehen? - Akutbetreuung von Kindern im Krankenhaus: Möglichkeiten und Risiken

Ob Reanimation, Unfall oder Suizidversuch - mit dem Transport verlagert sich die Akutbetreuung ins Krankenhaus. Für Kinder kann dies eine zusätzliche Belastung oder eine Chance zur Verarbeitung sein. Der Vortrag beleuchtet, wann begleitete Betreuung im Krankenhaus sinnvoll ist, welche Rahmenbedingungen bestehen und wie Krisenintervention unterstützen kann. Zudem werden Alternativen aufgezeigt, wenn ein Besuch von Notaufnahme oder Intensivstation nicht möglich ist.



DGKP Maria Brauchle

Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege, akademisch
geprüfte Expertin in der Intensivpflege, Leitung Forschungs- und
Projektgruppe "ICU-Kids" der DIVI (Deutsche interdisziplinäre Vereinigung
für Intensiv- und Notfallmedizin)

Ich will nicht darüber reden - Krisenintervention mit Jugendlichen

Fast erwachsen und doch noch nicht ganz. Ernst genommen werden und doch noch viele kindliche Bedürfnisse. Das Jugendalter ist an sich schon eine große Herausforderung für Heranwachsende. Was brauchen Jugendliche von 13 bis 18 Jahren in einer Krisensituation? Welche besonderen Aspekte sind in der Krisenintervention mit Jugendlichen zu beachten? Wie kann man mit Jugendlichen in Kontakt kommen?



Mag. Alexandra Ghetta

Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin, Leitung der Kinder- und Jugendberatung im ifs Vorarlberg (Institut für Sozialdienste)



Mag. Christina Brunner

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendberatung im ifs Vorarlberg (Institut für Sozialdienste)

Neuerungen in Krisenintervention und Einsatzkräftenachsorge

Was hat sich seit Beginn der Kriseninterventionsarbeit in Österreich bis heute fachlich getan? Der Vortrag beleuchtet die Veränderungen und Entwicklungen in der Kriseninterventionsarbeit und Einsatzkräftenachsorge in den letzten 25 Jahren.



Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara Juen

Institut für Psychologie der Universität Innsbruck, Klinische und Gesundheitspsychologin, Forschungsschwerpunkte: Entwicklungspsychologie, Akuttraumatisierung und Psychotraumatologie, Chefspsychologin im Österr. Roten Kreuz, Scientific Advisor des European MHPSS Network for Psychosocial Support der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften

Demenz - auf Augenhöhe

Was bedeuten die oft zitierten gesellschaftlichen Veränderungen für den Umgang mit Menschen mit Demenz, insbesondere in der Krisenintervention? Können wir daraus allenfalls sogar etwas für den alltäglichen Umgang miteinander lernen? Und was hat Hugo von Hoffmannsthal mit all dem zu tun?



Mag. Matthias Brüstle

Psychologe, Absolvent CAS Dementia Care, Geschäftsführer Demenz Liechtenstein



Sascha Schmidt, BA

Sozialarbeiter und Leiter des Psychosozialen Dienstes und der Opferschutzgruppe im Krankenhaus Dornbirn, Mitglied des Kriseninterventionsteams Vorarlberg, Mitglied des Expert:innen-Beirates für häusliche Gewalt der Gesundheit Österreich GmbH, Vorstandsmitglied des Österreichischen Dachverbandes für Opferschutzgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich

Der Suizid im Notarztdienst – biologische Aspekte und moderne Herausforderungen

In der Rettungs- bzw. Notarztausbildung spielt Psychiatrie im Allgemeinen und Suizidalität im Besonderen nur eine sehr untergeordnete Rolle. Vor allem die Einschätzung von Suizidalität im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen führt häufig zu Überforderung und Hilflosigkeit. Der Vortrag spannt einen Bogen von der Biologie des Suizids, über die Behandlung, bis hin zu rechtlichen Grundlagen und wird auch auf neue Herausforderungen, wie etwa das Sterbeverfügungsgesetz, eingehen.



Dr. Thomas Bitriol

Psychiatrischer Facharzt, Zusatzausbildung in psychotherapeutischer Medizin, von 2012 bis 2017 stationsführender Facharzt/Oberarzt der psychiatrischen Akutstation und der psychiatrischen Intensivstation am LKH Rankweil, ab 2018 Facharztausbildung Anästhesie und Intensivmedizin an den Landeskrankenhäusern Bregenz und Feldkirch, seit 2017 Notarzt an den Notarztsystemen Bregenz und Feldkirch